



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

CCLXIV. Markgraf Jobst bestätigt der Stadt Arneburg den Hof Sluden, am
23. Aug. 1409.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54572)

CCLXIV. Markgraf Jobst bestätigt der Stadt Arneburg den Hof Sluden, am 23. Aug. 1409.

Wir Jost, von gots gnaden marggraue czu Brandenburg vnd czu Mehreren, des heiligen Römischen Reichs Ertzkamrer, Bekennen offentlichen mit dießem briefe allen den, die In sehn oder horen lesen, das fur vns kommen sein vnser Ratmann von Arneburg vnd haben vns gebeten, das wir In den brief, den sie von Ingeborch, ettwann Marggraffinne czu Brandenburg vnd Grefinn czu holczten, uff Iren hoff czu Sluden haben; gnediglichen bestetigen wolden. Nu haben wir angesehen Ire fleißige bete vnd auch grofe truwe, die sie czu vns haben, vnd haben In solichen brief in allen feinen puncten vnd artikelen bestetiget vnd Confirmiret, bestetigen vnd Confirmiren In den mit crafft deses briefes. Mit urkunde dieß briefs uersigelt mit vnserm anhangendem Insigel czu Tangermunde nach Cristo geburt virczehnhundert Jar darnach in dem newnden Jare, des nehten freitags vor sant Bartholomeus tag.

Nach dem kurrn. Rehnscopialbuche XV, 86.

CCLXV. Friedrich verpfändet als Verweser, hernach als Markgraf, die Vogtei mit dem Schlosse Arneburg mit Ausnahme des Boddinges und Loddinges, an die von Bartensleben, von Weserlingen, von der Schulenburg und von Bernfelde für 3050 Rh. Gulden am 17. Juni 1414 und am 15. Mai 1416.

Wir fridrich etc. Bekennen, das wir rechter vnd redlicher schulde schuldig sin vnsern lieben getruwen Gunther von Bertensleuen Ritter, heren Conraden weuerlinge, vtrik vnde Curde synen sonen vnd hern Guncel von Bertensleuen, hern ffriczce von der schulenburg vnd Burgharde von Bernfelde vnd yren erben Drythufent vnd funfzig guter wolgewogen rinscher gulden, dy sie vns gutlichen geliehen haben vnd vorder in der lande vnd der Marggraffschaft nucz vnd fromen gewant vnd gekart haben, vnd dorumb so haben wir vor vns vnser erben vnd Marggraffschaft den egnanten vnd synen erben vor die obgnante summe geldes daz Slofz vnd vogty zu Arneborg mit allen nuzen, rechten und czugehorenden czinse, gulde, zolle, eckern, wyffe, holcz, heyden, wassern, vischereyen vnd weyden, gerichte vnd vngerichte nichtes vfzgenommen, denn Mannrecht, boddending vnd loddung, waz daouon geuellet, daz sol vns werden vnde czu nueze komen vnd in aller mafze mit folcher zubehoringe, alz iczunt zu dem Slofse gehort, on geuerde vorfeczt vnd jngeantwort, seczen vnd antwerden jn daz jn mit dießem brief, daz alles getruwelike jnnezehaben, zu nuzen vnd czu nieszzen als ir mechtiges gebruchelichs pfant vf yr selbes koste vnd zerunge on allerley vffleige vnd rechnunge on geuerde. Vnd wenn wir vnser erben vnd Marggraffschaft daz vngnante Slofz vnd die vogty Arnborg mit yren obgeschriben czubehorungen wider losen willen, der losung sollen sie vns gestaten on alle widderrede vor dy obgeschriben summe geldes, oder wann die egnanten odir yre erben Ir gelt widder haben wolden, daz sollen wir In adir sie vns vf oftern zuuor workundigen vnd wissenlich ton, dann sollen vnd wollen wir vnser erben von der Marggraffschaft den obgnanten odir yren erben die obgeschribene drythufent vnd funfzig gulden darnach vf den nehest kommenden sante Johannes tag dez thouffers, als her geboren wart, gotlichen vnd vnuorczogelichen vfzrichten vnd bezalen, on alle bekommernisse geistlichs und weltgerichten (sic) vf den